

durch eine Neckstange vereinigt sind. An welchem Stamme der Ast entsprungen ist, läßt sich nicht feststellen. Möglicherweise handelt es sich um eine Vereinigung zweier Aeste, doch ist eine Verbindungsstelle nicht mehr zu erkennen. Der Baum steht sehr geschützt innerhalb eines Bestandes von *Picea excelsa*.

Abb. 2 zeigt ebenfalls eine Buche, von deren Grunde zwei starke Aeste henkelartig gekrümmt ausgehen und in einer Höhe von etwa zwei Metern sich wieder mit dem Stamm vereinigen. Die Verwachsungsstellen sind hier ebenfalls derartig verwischt, daß sie kaum wahrzunehmen sind.

Abb. 3 gibt einen und denselben Stamm von *Quercus Robur* wieder. Hier handelt es sich ebenfalls um zwei Stämme, die von einer Basis ausgehen und die durch ihre Aeste in geradezu toller Weise mit einander verwachsen sind. Die Einwachsstellen sind deutlich wahrzunehmen. Die Aeste gehen durchweg von dem stärkeren Stamm aus und okkupieren den schwächeren. Auch hier zeigt sich vorwiegend die reckstangenartige Verwachsung, doch sind auch gekrümmte und mehrfach untereinander verwachsene Aeste vorhanden.

Abb. 4 endlich bietet den seltenen Fall einer ablaktatorischen Vereinigung an einer Konifere, und zwar an *Pinus silvestris*. Es handelt sich um einen starken älteren Baum, dessen Stamm sich in ansehnlicher Höhe teilt um bald wieder zu einer festen Vereinigung zusammenzutreffen. An einem anderen, hier nicht abgebildeten Baum derselben Art zeigte sich die gleiche Erscheinung, nur mit dem Unterschiede, daß sich die Stämme nach der Vereinigung nochmals teilten um sich in einiger Entfernung wieder zu vereinigen.

Flora des Schlossparkes Hohenschwangau.

Von A. Zick, Pfarrer in Wildpoldsried.

Wohl den reizendsten Punkt im bayerischen Hochland bildet das auf bewaldeter Höhe (894 m) thronende Schloß Hohenschwangau. Die ganze Gegend mit der Gebirgsstadt Füssen, die sich im Laufe der Jahre wie manch andere alte Stadt mit modernem Gewande geschmückt, das römische „Ad Fauces Julias“ mit seiner herrlichen Umgebung, Neuschwanstein, das Werk des kunstliebenden Königs Ludwigs II., und Hohenschwangau ist ein Anziehungspunkt für die Touristen, nicht minder interessant für Kunstkenner und Geschichtsforscher, für Geologen und Botaniker. Mein Freund am Hopfensee, Herr geistl. Rat Koegel, behauptete früher steif und fest: „Füssen mit seinen nahen Bergen und vielen Seen ist die herrlichste Gegend“. Seit er aber viele Reisen macht nach Nord und Süd, Ost und West, hat er sein Urteil allerdings etwas geändert, doch schwärmt er noch sehr für die herrliche Füssener Gegend. Und wer will ihm das verargen? Mehr denn 16 Jahre war es mir gegönnt, in dieser herrlichen Gegend zu wirken (in Nöben, eine Stunde nördlich von Füssen) und gar viele botanische Ausflüge zu machen, teils allein, teils in Begleitung lustiger Studenten, die aber vielfach kein „botanisches“ Auge hatten. Mit gütiger Erlaubnis des nun verstorbenen Herren f. Forstmeisters Stapf von Hohenschwangau war es mir auch möglich, gar oft den Park Hohenschwangau botanisierend zu durchqueren und die dortige sehr mannigfaltige Flora kennen zu lernen, die den geehrten Lesern der D. B. W. nun der Hauptsache nach vorgeführt werden soll.

Aus den Ranunculaceen finden sich dort *Ranunculus Lingna*, *montanus*, *Villarsii*, *acer*, *lanuginosus*, *repens*. *Caltha palustris*, *Trollius europaeus*, *Aquilegia vulgaris*, *Actaea spicata*, *Clematis Vitalba*, *Atragene alpina* westlich vom Schwansee, *Thalictrum aquilegifolium*. *Hepatica triloba*, *Anemone nemorosa*.

Am den ganzen Park blüht an vielen Stellen *Berberis vulgaris*, deren rote Beeren dem Abstinenten ein angenehmes Getränk bereiten. Den an der Westseite des Parkes liegenden Schwansee schmücken *Nymphaea alba* und Nuphar luteum mit den verschiedensten Potameen.

An einigen Stellen treffen wir am Fuße des Schlosses das giftige *Chelidonium majus*.

Als Vertreter der Cruciferen sehen wir *Cardamine impatiens* und *amara*; ziemlich zahlreich *Lunaria rediviva* am Saunmedes Walde. *Hesperis matronalis*, *Alliaria officinalis*, *Turritis glabra*, *Arabis alpina hirsuta*, *Biscutella laevigata*, *Erophila verna*, *Cochlearia saxatilis* auf Felsen im Walde. Auf der Südseite des angrenzenden Calvarienberges finden wir *Helianthemum vulgare*. Von den Violaricen sind nicht selten *Viola palustris* (an einigen Plätzen), *hirta*, *tricolor* und im nahen Walde *biflora*. Einige Stellen schmückt *Parnassia palustris* und *Drosera rotundifolia*, ebenso *Polygala Chamaebuxus*, *vulgaris* und *comosa*. Von den Sileneen sind zu nennen *Dianthus Chartasianorum*, *superbus*; *Coronaria Flos cuculi*, *Melandryum rubrum* und *album*. *Moehringia muscosa* blüht an feuchten Stellen des nahen Waldes, ebenso *Stellaria nemorum*, *Malachium aquaticum* und im Park *Cerastium latifolium*. Häufig findet sich *Linum catharticum*, in einigen Exemplaren *Hypericum tetrapterum*, *Geranium Robertianum*, häufig im nahen Walde *Impatiens Nolitantere*, *Oxalis Acetosella*. Von den Papilionaceen begegnen uns *Hippocrepis comosa*, *Anthyllis Vulneraria*, *Medicago lupulina*, *Trifolium pratense*, *montanum*, *Lotus corniculatus*, *Tetragonolobus siliquosus*, *Vicia sepium*; von den Rosaceen *Geum rivale*, *Fragaria vesca*, *Arunca silvester* *Ulmaria Filipendula*, *Potentilla Tormentilla* und *reptans*, *fruticosa*, verschiedene Rosen und Rubusarten. Häufig finden wir *Sanguisorba officinalis*. Die Felsen am Alterschroffen (nördlich vom Park) schmückt vielfach *Sedum album* n. *acre*. Unter Gebüschpflanzen findet sich öfter *Ribes alpinum*, *Rhamnus cathartica* und *saxatilis*, *Eryonymus europaea*. Von den Steinbrecharten sind vertreten *Saxifraga Aizoon*, *mutata*, *rotundifolia* und das Schatten liebende *Chrysosplenium alternifolium*. Auf den Wiesen blühen *Astrantia major*, *Aegopodium Podagraria*, *Carum Carvi*, *Pimpinella magna*, *Libanotis montana*, *Angelica silvestris*, *Pastinaca sativa*, *Heraclenum Sphondylium*, *Laserpitium latifolium*, *Daucus Carota*, während *Sanicula europaea* häufig in den angrenzenden Wäldern zu treffen ist. Im Frühjahr wird von den Bienen sehr besogen *Cornus mas*, während *sanguinea* später blüht. Von den Caprifoliaceen sind mit Ausnahme von *Sambucus Ebnlum*, *Linnaea borealis* und *Lonicera Periclymenum* alle andern Arten mehr oder weniger vertreten, von den Stellaten das wohlriechende *Asperula odorata*, *Galium cruciatum*, *nigrinosum* an feuchten Stellen, *rotundifolium*, *verum*, *Mollugo*, *sylvaticum* und *silvestre*. An den den Park durchziehenden Gräben gedeihen *Valeriana officinalis* und *dioica* und in der Nähe des Parkes *tripteris*, *montana* und an einzelnen Stellen *saxatilis*. Von den Dipsaceen sind zu sehen *Knautia arvensis*, *sylvatica*, *Scabiosa Columbaria* und im Herbst an feuchten Stellen häufig *Succisa*. An Compositen blühen schon sehr frühe *Petasites officinalis*, *albus* und *niveus*, häufig *Bellidialstrum Michellii*, selbstverständlich das Nagelbchen, auch *Bupthalmum salicifolium*, *Chrysanthemum Lencantheum* und *coronopifolium*, die heilsame *Arnica montana*, *Gnaphalium dioicum* an trockenen Plätzen, *Cirsium rivulare* und *tuberosum*, nicht selten unter Gesträuch *Apososeris foetida*, an mehreren Stellen *Carduus Personata*, selten *Serratula tinctoria*, *Centaurea Jacea* und einzelne *C. pseudophrygia*, *C. Scabiosa*, *Leontodon Taraxaci* und *hastilis*. Der

von den Kindern gern gesuchte *Tragopogon pratensis*, die an feuchten Stellen nicht seltene *Scorzonera humilis*, an trockenen Stellen *Achyrophorus maculatus*, *Crepis alpestris* und *succisaefolia*, *Hieracium pilosella*, *Auricula piloselloides*. Nicht selten sind *Phyteuma orbiculare* und *spicatum*, *Campanula pusilla*, *rotundifolia*, *Scheuchzeri*, *patula*, *glomerata*. Von den Vaccineen finden wir an manchen moosigen Stellen *uliginosum*, *Oxycoccus* und *Myrtillus*. Einzelne zeigen sich *Pirola rotundifolia* und *uniflora* und auf Fichtenwurzeln *Monotropa Hypopitys*, in der Nähe des Parks ziemlich häufig *Vincetoxicum officinale*, ebenso belebt den Rasenteppich nicht selten das Blau des *Vinca minor*. Von *Gentiana* fehlen nicht *asclepiadea*, *pneumonanthe*, die von den Kindern gerne gesuchte *acaulis*, sowie *verna* und an einzelnen Stellen häufig die liebliche *utriculosa*. An einigen feuchten Stellen blüht das saftige *Symphytum officinale*, ebenso häufig *Myosotis palustris* und *silvatica* und schon ziemlich frühe *Omphalodes scorpioides*; auch fehlt nicht der große Klappertopf, an mageren Stellen *Euphrasia officinalis*, in Gebüsch *Scrophularia nodosa*, *Veronica Chamaedrys* und in der Nähe des Parks *Ver. urticifolia*. Von Orobanchen fand ich im Park *cruenta* auf *Hippocrepis*, in dessen Nähe *Galii* auf *Galium* und *lucorum* auf *Berberis* und ziemlich häufig *Lathraea Squamaria*. Zahlreich sind Labiaten vertreten, so *Calamintha alpina*, *Glechoma hederacea*, *Galeobdolon luteum*, *Mentha silvestris*, *Salvia pratensis*, *Thymus Serpyllum*, *Betonica officinalis*, *Scutellaria galericulata* (einzelne Exemplare), *Ajuga reptans*, in der Nähe *Tencrium Chamaedrys* und *montanum*. Es fehlen an feuchten Stellen nicht *Pinguicula vulgaris* und *alpina*, besonders häufig sind *Primula officinalis*, *farinosa* und *elatior*, an trockenen Stellen *Globularia vulgaris*, von *Plantago* die Art *media* (vom Wolfe Grasfresser genannt) und die saftige *lanceolata*, an feuchten Plätzen *Polygonum Bistorta*, auch *viviparum*. Unter Gesträuch findet sich an verschiedenen Stellen der den Frühling verkündende Seidelbast, von *Thesium* die Arten *pratense* und *rostratum*, sehr häufig *Asarum europaeum* und *Mercurialis perennis*, verschiedene *Salices*, in Gräben *Trichochin palustris*. Orchideen finden sich viele: *Epipactis palustris*, *latifolia* und *rubiginosa*, *Listera ovata*, *Neottia Nidus avis*, *Goodyera repens*, *Coralorrhiza innata* (selten) *Malaxis paludosa* und *monophylla*, *Gymnadenia conopea*, *Platanthera bifolia*, *Orchis militaris* einzeln, *ustulata*, *maculata*, *latifolia*, *Cephalanthera rubra* und *grandiflora* im nahen Walde. Von *Iris sibirica* blühen einzelne Exemplare an einer Stelle, *Streptopus amplexifolius* am Süden des Parkes, sehr häufig *Paris quadrifolia*, *Polygonatum officinale*, *verticillatum*. *Majanthemum bifolium*, ebenso *Anthericum ramosum*, an manchen Stellen *Allium carinatum*, im Frühling häufig *Crocus vernus*. Nicht selten ist *Colchicum autumnale*, *Tofieldia calyculata*, *Luzula silvatica* u. *campestris*, *Eriophorum vaginatum* und *angustifolium* und *gracile*. Von den Carices sind mir besonders aufgefallen *Oederi*, *fulva*, *sempervirens*, *silvatica*, *vesicaria*, *filiformis* (an einer Stelle), *pilulifera*, *stricta*, *Goodenoughii*, *gracillis*, *alba*, *pänicea*, *glauca*, *palescens*, *montana*, *ornithopoda*, *Davalliana*, *paradoxa*. Gramineen, *Salices* und andere Bäume habe ich nicht näher betrachtet. Die verehrten Leser sehen aus Vorstehendem, daß es sich für Besucher der Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein, die Interesse für Botanik haben, lohnt, den Park nicht per Rad oder Auto oder Omnibus zu durchfahren, sondern ihn per pedes zu durchwandern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Zick A.

Artikel/Article: [Flora des Schlossparkes Hohenschwangau. 62-](#)

